

## Den Bildungsstandort Rosenheim stärken

### Vertreter aus Politik und Bildung wünschen sich engere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

**Rosenheim, 21.01.2010 - Die südostbayerische Region bietet eine breite Palette an wirtschaftlichem Potential, das noch weiter ausgebaut werden könnte. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Rosenheim sieht sich hier als idealer Partner. Unterstützung kommt jetzt auch von Seiten der Politik: Die Landräte der Region rund um den Chiemsee und Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer kamen am Montag, 18. Januar 2010 mit dem Präsidenten der Rosenheimer Hochschule, Prof. Heinrich Köster, und dem Vorsitzenden des Hochschulkuratoriums, Adolf Dingreiter (MdL a.D.), zusammen, um über Weiterbildungsauftrag und Kooperationsmöglichkeiten der Rosenheimer Hochschule zu diskutieren.**

Unter dem Motto „Unsere Region will stark sein für die Zukunft“ starteten die Teilnehmer in die erste Gesprächsrunde, die mit einem Überblick über die laufenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Rosenheim begann.

Über die allgemeine Entwicklung zeigte sich Präsident Köster sehr zufrieden: 4.150 junge Menschen sind derzeit in den 21 Studiengängen eingeschrieben. Mit ihrem expliziten Praxisbezug bietet die Rosenheimer Hochschule den Studierenden im Bereich Technik, Wirtschaft und Gestaltung eine hervorragende Ausbildung. Seit Einführung der Bachelor-Abschlüsse an allen Fakultäten sind die Studierenden nach sieben Semestern und viel Praxiserfahrung reif für den Beruf.

„Wichtig für uns ist jetzt, unser Portfolio zu erweitern, um das Fachpersonal zu stellen, das in unserer Region benötigt wird“, so Köster, der regelmäßig Gespräche mit der heimischen Wirtschaft sucht. „Rosenheim hat sich als Zentrum der Gesundheitswirtschaft bereits profiliert. Das wollen wir unbedingt in Form von neuen Lehrangeboten aufgreifen.“ So standen im Mittelpunkt der anschließenden Diskussion die Ausbildungsangebote aus

Angewandte Natur- und  
Geisteswissenschaften  
Betriebswirtschaft  
Elektro- und  
Informationstechnik  
Holzbau und Ausbau  
Holztechnik  
Informatik  
Innenarchitektur  
Innenausbau  
Kunststofftechnik  
Produktionstechnik  
Wirtschaftsingenieurwesen  
Wirtschaftsinformatik

01. Feb. 2010

Pressestelle

Jorun Klinger

Telefon

+49 8031 808-126

Telefax

+49 8031 805-254

E-Mail

klinger@fh-rosenheim.de

Seite 1/3

■ **Anschrift**  
Hochschule Rosenheim  
Hochschulstraße 1  
83024 Rosenheim

**Zentrale**

+49-8031-805-0

**Telefax**

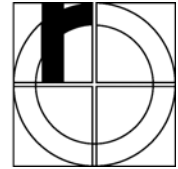
+49-8031-805-105

**Internet**

www.fh-rosenheim.de

**Bankverbindung**

Sparkasse Rosenheim  
Konto Nr. 215632  
BLZ 711 500 00



■ dem Bereich der Gesundheitswirtschaft im Rahmen von berufsbegleitenden Studiengängen. Bereits in Vorbereitung ist die Erweiterung der Studienrichtung „Management in der Gesundheitswirtschaft“, um den Aus- und Weiterbildungsbedarf in diesem Marktsegment nachzukommen.

Hinsichtlich aktueller Diskussionen wie energieeffizientes Bauen kam die Runde überein, dass gerade im Energie-Bereich großer Bildungsbedarf besteht, dem die Hochschule ab dem kommenden Wintersemester nachkommt: So startet im Oktober dieses Jahres der neue Bachelor-Studiengang „Energie- und Gebäudetechnologie“ an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Rosenheim.

Gewünscht wurde von den Landräten außerdem, dass Mitarbeiter von Kommunen die Möglichkeit haben sollten, sich berufsbegleitend weiterzubilden. Sie regten weiterhin an, dass entsprechende Seminare von der Abteilung „Forschung und Entwicklung“ angeboten werden könnten. „Forschung und Entwicklung“ ist ein junges Team engagierter Mitarbeiter und Studierender, das sich in den vergangenen vier Jahren an der Rosenheimer Hochschule etabliert hat und aktuell von Professor Mathias Wambsgaß, Vizepräsident für Forschung und Entwicklung, betreut wird.

Die Neuerungen an der Rosenheimer Hochschule wurden von den Landräten sehr gut aufgenommen. „Wir sollten Fachleuten, die bereits mehrere Jahre Berufspraxis aufweisen, unbedingt die Chance bieten, hier auf dem Laufenden zu bleiben. Ich finde, dass dies zu den Aufgaben der Rosenheimer Hochschule zählt“ unterstrich der Landrat von Bad Reichenhall, Georg Grabner, die Forderungen seiner Amtskollegen. Das konstruktive Gespräch soll in den kommenden Jahren weitergeführt werden, um die Hochschule Rosenheim als Hochschule für die Region noch stärker zu positionieren.

01. Feb. 2010

**Kurzzeichen**

Kli

**Durchwahl**

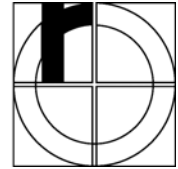
Telefon

+49 8031 808-126

Telefax

+49 8031 805-254

Seite 2/3



■ **Bild: PM HS Ro Landraete Hochschule 18\_01\_2010**

**Foto (v. li. nach re.):**

**Georg Grabner, Landrat von Bad Reichenhall; Herbert Steinmaßl, Landrat von Traunstein; Prof. Heinrich Köster, Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Rosenheim; Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer; Adolf Dinglreiter (MdL a.D.); Prof. Mathias Wambsganß, Vizepräsident Hochschule Rosenheim; Sabine Ittlinger, Leiterin der Berufsfachschule für Physiotherapie Wasserburg a.I.; Georg Huber, Landrat von Mühldorf. Im Bild fehlen: Josef Neiderhell, Landrat von Rosenheim; Jakob Kreidl, Landrat von Miesbach; Beate Ganghofer als Vertreterin des Landkreises Altötting**

01. Feb. 2010

Kurzzeichen

Kli

Durchwahl

Telefon

+49 8031 808-126

Telefax

+49 8031 805-254

Seite 3/3